



Rechtsanwälte
Dr. Wolfgang Denk
Dr. Ernst Schmidt

*
Postscheck: Leipzig Nr. 54 538
Fernsprecher: 20276

149
Leipzig C 1, am 20. Aug. 1941.
Brühl 4 (Ecke Hainstraße)

An den

Herrn Präsidenten des Reichsinstitutes für ältere
deutsche Geschichtskunde
Professor Dr. Edmund E. Stengel

Berlin NW 7.
Charlottenstr. 41.

Sehr geehrter Herr Präsident !

In der Anlage übersende ich Ihnen die endgültige Fassung des Vertrages zwischen dem Reichsinstitut und dem F.W.Hendel Verlag in zwei Stücken, sowie eine Abschrift davon. Ich darf Sie bitten, die beiden Vertragsexemplare zu unterzeichnen und sie alsdann unmittelbar dem Verlage (Naunhof b/Leipzig, Schillerstr.18) zuzusenden. Dieser wird dann ein Exemplar nach Unterzeichnung an Sie zurückgelangen lassen. Die Abschrift ist ebenfalls für Sie bestimmt.

Die jetzige Fassung der Vereinbarung berücksichtigt alles, was im Anschluss an meinen letzten Entwurf noch beiderseits zur Sprache gebracht worden ist. Ich gebe meiner lebhaften Genugtuung darüber Ausdruck, dass schliesslich doch eine Verständigung über die wesentlichen Einzelheiten des Abkommens gefunden werden konnte.

Die Verzögerung, die nochmals eingetreten ist, bitte ich freundlichst zu entschuldigen. Ich bin seit einigen Wochen allein in meiner Kanzlei, da mein Sozios Dr. Denk eingezogen ist. Ausserdem bin ich auch anderweit durch Vertretung eingezogener Berufskameraden stark in Anspruch genommen.

Heil Hitler !

Anlagen!

Rechtsanwalt